

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 18 (1940)
Heft: 2

Rubrik: Wichtige Mitteilung der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.
VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 4.61.91; Postcheck III 321.
ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.—, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.
INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 38.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 20.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 11.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 6.—.

Wichtige Mitteilung der Redaktion.

Ab 1. März 1940 liegt die Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde in den Händen des neugewählten Redaktors

Herrn Edm. Burki, Herrenweg 11, Solothurn.

Vom heutigen Tage an beliebe man alle Artikel für die Zeitschrift an diese Adresse zu senden.

H. W. Zaugg.

Chitonia edulis Vitt. u. Bres. Essbarer Mantelegerling.

Von J. Peter, Chur.

In Nr. 7 der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, Jahrgang 1933, hat Herr D. Herrfurth einen Artikel über obgenannten Pilz publiziert. Seid 1936 finde ich in Chur alljährlich bei einem Ablagerungsplatz eine Pilzart, die ich für eine Champignonart gehalten habe und in der Küche mit Erfolg verwendete. Letztes Jahr ist mir nun der oben erwähnte Artikel aufgefallen und ich habe in meinem Champignon den Essbaren Mantelegerling, *Chitonia edulis* Vitt. u. Bres. erkannt. Nachfolgend meine Beobachtungen, die ich hauptsächlich im Laufe des Jahres 1939 machte.

Erstmals fand ich den Pilz am 21. Mai 1939 in zirka 10 Exemplaren, darunter auch schon überständige. Von nun an folgten die Frucht-

körper einander in mässiger Zahl, wenn Niederschläge erfolgten, während bei Trockenheit der Pilz nicht mehr oder nur sehr spärlich noch einige Zeit fruktifizierte. Von Anfang bis Ende September fand ich Massenernten, jeweils immer nach vorangegangenen Regenfällen (bis zu 50 Exemplaren auf einmal). Bis Ende November konnte ich noch Fruchtkörper ernten, freilich in immer spärlicherer Anzahl. Es liessen sich drei Orte unterscheiden, an denen der Pilz hauptsächlich vorkam. Interessanterweise war derselbe an einem vierten Orte, wo er im Jahre 1937 massenhaft erschien, nicht mehr zu finden. An dieser Stelle, die ungefähr die Fläche von drei Quadratmetern ausmacht, ist seither das Gras mastig und die